

Fortführung der Rheinufergestaltung ...

Der Vorschlag, man solle doch die Kosten der Maßnahme gegen eventuell entstehende Regressforderungen und Prozesskosten abwägen und nach dieser Rechnung die Maßnahme verschieben, kann daher nicht ernstgenommen werden und ist aus den oben genannten Gründen nicht realisierbar

Gleiches gilt für den Vorschlag, man solle das Geld doch lieber zur finanziellen Unterstützung von Gewerbe und Vereinen verwenden. Auch hier scheitert der Populismus an der Wirklichkeit. Zu solchen Maßnahmen ist die Gemeinde rechtlich schlicht nicht befugt. Diese Arten der Förderung unterstützen wir als SPD uneingeschränkt, insbesondere in der Corona-Krise, aber sie müssen vom Bund und vom Land kommen. Mit den auf diesen Ebenen vorgelegten Hilfspaketen verbinden wir daher die Erwartung, dass unserem Wallufer Gewerbe und unseren Vereinen die notwendige Hilfe zuteil wird.

Zwischenfazit: Weder die Vertagung der Maßnahme, noch eine Umwidmung der Mittel, wie sie vorgeschlagen wurde, würde irgendein Problem lösen. Vielmehr hätten solche Schritte jede Menge neuer, rechtlicher Probleme für unsere Kommune geschaffen.

Es gibt in solchen Krisen zwei Wege, die man als Kommune gehen kann: Entweder man „friert“ seinen Haushalt vollständig ein und tätigt keinerlei größeren Investitionen oder man versucht der Wirtschaft, dem Gewerbe und vor allem dem Handwerk durch notwendige und mit Maß betriebene Investitionen, den Stimulus

zu geben, den sie dringend benötigen.

Wir als SPD in Walluf stehen für die moderate Version des zweiten Weges und unter dessen Eindruck haben wir für die Rheinufergestaltung gestimmt. Zuvor erreichten uns Zuschriften der Handwerkskammern und des Innenministeriums, die uns baten uns als kommunale Verantwortungsträger unter dem Eindruck der Corona-Krise nicht in unser „Schneckenhaus“ zurückzuziehen, sondern weiter zu investieren, gerade damit diesem wichtigen Wirtschaftszweig nicht in der zweiten Jahreshälfte die „Puste ausgeht“.

Hier zeigt sich der entscheidende Unterschied zwischen Populismus und politischem Verantwortungsgefühl. Die Populisten präsentieren auf komplexe Fragen einfache Antworten und kümmern sich nicht um deren Realisierungschancen. Diejenigen, die politische Verantwortung übernehmen, treffen notwendige Entscheidungen auch dann, wenn sie vermuten müssen, dass diese nicht überall populär sind. Dies ist unser Weg als SPD-Fraktion in Walluf.

In diesem Sinne sind wir froh und dankbar, dass auch die Fraktionen von CDU und FDP den Weg der Verantwortung mit uns gegangen sind und für die Fortführung der Rheinufergestaltung votiert haben.

Wenn sich alle Fraktionen so konstruktiv verhalten würden, könnte Walluf heute noch besser dastehen, als bisher schon.

SPD Walluf startet in die Kommunalwahlvorbereitungen

Die SPD in Walluf startet hochmotiviert in die Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2021. Durch die Entwicklung der Corona-Pandemie sei der bisherige Zeitplan zwar ziemlich durcheinandergewirbelt worden, dennoch sei er zuversichtlich, dass man nun wieder in die Vorbereitungen einsteigen könne, erklärt SPD-Chef Johannes Ossa.

„Wir freuen uns, wieder in den Wahlkampf für die Kommunalwahl einzusteigen. Zunächst geht es darum, unser Wahlprogramm zu formulieren und eine ausgewogene Liste mit einer engagierten Mannschaft zusammen zu stellen. Beides läuft bisher sehr vielversprechend“, erläutert Johannes Ossa.

Natürlich sei ihm bewusst, dass er und sein Team vor einigen Herausforderungen in Hinblick auf die Kommunalwahl stünden, die nicht nur der besonderen Situation inmitten der Corona-Krise geschuldet seien. So

Die Kommunalwahl findet am 14. März 2021 statt

Die hessische Landesregierung hat am 18. Mai 2020 beschlossen die allgemeinen Kommunalwahlen am 14. März 2021 durchführen zu lassen. Der Wahltag wird durch eine Verordnung bestimmt, die am 6. Juni 2020 in Kraft getreten ist.

Gewählt werden bei uns in Walluf das Gemeindeparlament und der Kreistag. Die Wahlzeit beginnt dann am 1. April 2021.

würden sich leider verdiente Fraktionsmitglieder 2021 altersbedingt nicht wieder zur Wahl stellen, erklärt der Ortsvereinsvorsitzende weiter.

„Natürlich ist es sehr schade, wenn sich Genossen und Genossinnen nach jahrelanger erfolgreicher Arbeit in der Gemeindevertretung entschließen nicht wieder zu kandidieren. Auf der anderen Seite gibt uns das die Möglichkeit, uns personell zu verändern und auch zu verjüngen. Unsere bisherige Kandidatenauswahl bildet daher einen guten Mix aus neuen und sehr motivierten Kräften und bereits erfahrenen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern“, erläutert Johannes Ossa weiter.

Obwohl man schon einige Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen konnte seien interessierte Walluferinnen und Wallufer seinem Ortsverein herzlich willkommen. Dabei sei eine SPD-Mitgliedschaft nicht vonnöten, erklärt Ossa. „Unser Ziel ist es eine ausgewogene Liste zu präsentieren mit Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für unsere Gemeinde einsetzen wollen und unsere soziale Grundausrichtung teilen. Eine Mitgliedschaft in der SPD ist da eher das Sahnehäubchen und nicht die Voraussetzung“, führt der Parteivorsitzende aus.

„Unser Ziel ist es, auch nach der Kommunalwahl 2021 wieder als stärkste Fraktion in die Gemeindevertretung einzuziehen und die Wallufer Politik weiterhin so entscheidend gestalten zu können, wie in den letzten Jahren“, erklärt Johannes Ossa abschließend.